

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen

#### 4 Mose 6. Kapitel Verse, 22-27

**Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: **Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.****

Herr, segne unser Reden und Hören durch deinen Heiligen Geist. Amen.

#### **Liebe Gemeinde!**

Was ist Gottes Segen für uns? Nur eine liturgische Formel, die eben zum Ende eines Gottesdienstes gehört? Oder ein persönlicher Zuspruch, ohne den wir nicht aus der Kirche hinaus- und in die neue Woche hineingehen möchten?

Unsere Eltern und Großeltern sagten oft: **„An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Das Stimmt.** Größeres, Besseres, Entscheidenderes als ihn gibt es nicht. Weder für unser Land noch für unsere Stadt, für die Menschen, auch nicht für unser eigenes Leben. Um mehr als um Gottes Segen können wir nie bitten. Wer ihn hat, der hat die Fülle an Liebe und Güte Gottes. Reicher an Hoffnung und Zukunft kann niemand werden, als wer von Gott gesegnet ist.

Dabei ist der Segen schon weit über 3000 Jahre alt! Mose hatte einst auf der Wüstenwanderung seinen Bruder Aaron und dessen Söhne beauftragt, ihn in Gottes Namen dem Volk Israel zu zusprechen. Welches Vertrauen setzt hier Gott in Aaron, obwohl Aaron nicht verhindern kann, dass das Volk Israel ein goldenes Kalb anbetet, während Mose die 10 Gebote auf dem Berg Sinai empfing.

Mit seinem Segen wendet sich Gott an ein **"Du"**, das sowohl das Volk Israel als Ganzes, als auch den einzelnen Israeliten meint. Was für eine Fürsorge: Gott segnet alle und jeden ganz persönlich! Vom lateinischen Wort **„signare“** kommt unser deutsches Wort **„segnen“**. Das Fremdwort **„signieren“** steckt hörbar darin: **„mit einem Zeichen versehen“**. Wann und wo immer wir gesegnet werden, werden wir mit dem Zeichen von Christus signiert: **„dem Kreuz“**. Erstmals wurde der Segen am Ende eines feierlichen Gottesdienstes dem Volk Gottes erteilt, bevor es vom Sinai aufbrach.

#### **Liebe Schwestern und Brüder,**

Wir empfangen im Segen das Eigentumszeichen Gottes! Ein Gesegneter gehört Gott, er ist im Kraftfeld seiner Liebe. Das ist bei unserer Taufe geschehen. Da hat Gott seine Hand auf uns gelegt, uns mit dem Kreuz seines Sohnes gezeichnet und jedem von uns zugesagt: **Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!** Gibt es etwas Schöneres und Verheißungsvolleres als dem allmächtigen Gott zu gehören? Ohne jede Vorbedingung oder jede Vorleistung unter seinem Segen zu stehen? Ich kenne nichts Vergleichbares. Im Segen spricht uns Gott sein Evangelium, seine Frohe Botschaft zu.

#### **Liebe Gemeinde!**

Hören wir die guten Worte des aaronitischen Segens. Gleich im ersten Satz: **„Der HERR segne dich und behüte dich“**. Damit gehen wir einen Schritt hinaus. Aus der Gemeinschaft unter Gottes Wort: hinaus in die Einsamkeit und Gemeinsamkeiten dieser Welt. Wie gut, wenn uns dann sonntags **„Der HERR segne behüte dich“!** für die neue Woche zugesprochen wird:

Denn damit wird uns versprochen: Gottes Hand reicht weiter als nur bis an die Kirchentür! Er geht mit uns. Von ihm signiert mit dem Zeichen des Kreuzes, brauchen wir nicht zu resignieren, aufzugeben oder gar zu verzweifeln. Wir sind behütet! Der Segen ist das Versprechen: Gott ist stets bei uns, ob wir es gerade spüren oder nicht. Und in schweren Zeiten kümmert er sich besonders um uns: dass wir nicht seelischen Schaden nehmen. Der aaronitische Segen spricht es uns so zu: „**Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig**“. Kann denn Gott bei uns strahlen vor Freude, wenn er unser Leben sieht und durchschaut, was da alles nicht passt an Gedanken, Worten und Werken?

Oft sind sie doch genau das Gegenteil von dem, was er von uns erwarten darf. Es wäre unser Untergang. Wenn da nicht Jesus wäre, der Mann am Kreuz! Wer Jesus sieht, der sieht Gott ins Gesicht. Denn er ist ganz der Vater: **Barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte. Jesus ist das uns zugewandte, voller Liebe leuchtende Antlitz Gottes.** In ihm schauen wir nicht einem zornigen, sondern einem barmherzigen Gott ins Gesicht. In Jesus wartet kein verdientes Gericht auf uns, **sondern unverdienter Segen Gottes!** In ihm leuchtet Gott über uns wie ein „**glühender Backofen voller Liebe**“, wie Martin Luther einmal gesagt hat.

#### **Liebe Schwestern und Brüder,**

Daher lautet der dritte Teil des aaronitischen Segens: **Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.** Wenn Gott uns in Jesus anstrahlt, dann ist das die Gnade pur. Wenn er seinen Blick liebevoll auf uns ruhen lässt, dann ist das vor allem Friede! Ein Friede, der höher ist alle Vernunft. Ein Friede, der in den Niederlagen und Verlusten des Lebens Halt und Geborgenheit schenkt. Ein Friede, der ein geängstigtes Herz oder schuldbeladenes Gewissen wieder getrost und zuversichtlich macht. Ein Friede, den keiner aus sich selbst heraus hat und auch niemand aus eigener Kraft anderen geben kann. Die Kraft des Segens liegt einzig und allein in Gott selbst! Nie in ihrem eigenen Namen, sondern weil Gott Aaron und dessen Söhne durch Mose geboten hat: **„Ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne“.**

#### **Liebe Gemeinde**

Ja, Gottes Segen hat ungeahnte Wirkung! Daher können wir nichts Besseres tun, als den Namen Gottes auf Menschen zu legen und sie zu segnen – mündlich, schriftlich oder still im Herzen. Ich vergebe dir deine Sünden, Ich nehme dich als mein Kind an, ich erziehe dich für den Himmel, „Ich will dich tragen bis ins Alter, ich will bei dir sein in der Stunde des Todes, aber dir folgen bis in alle Ewigkeit.“ So unbeschreiblich groß ist der Segen des dreieinigen Gottes! Deshalb können wir ihn gar nicht oft genug für uns selber hören oder ihn über andere sprechen: Wie oft schreiben wir unter einen Brief oder eine E-mail **„Gruß und Gottes Segen“?** Das ist doch ein Wort das uns hoffen lässt und uns Mut gibt. Und jeder kann einen anderen segnen und ihn unter Gottes Fürsorge stellen.

**Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.**

Und die Liebe Gottes, die größer ist als alle Vernunft, bewahre unserer Herzen und Sinne in Christus. Amen